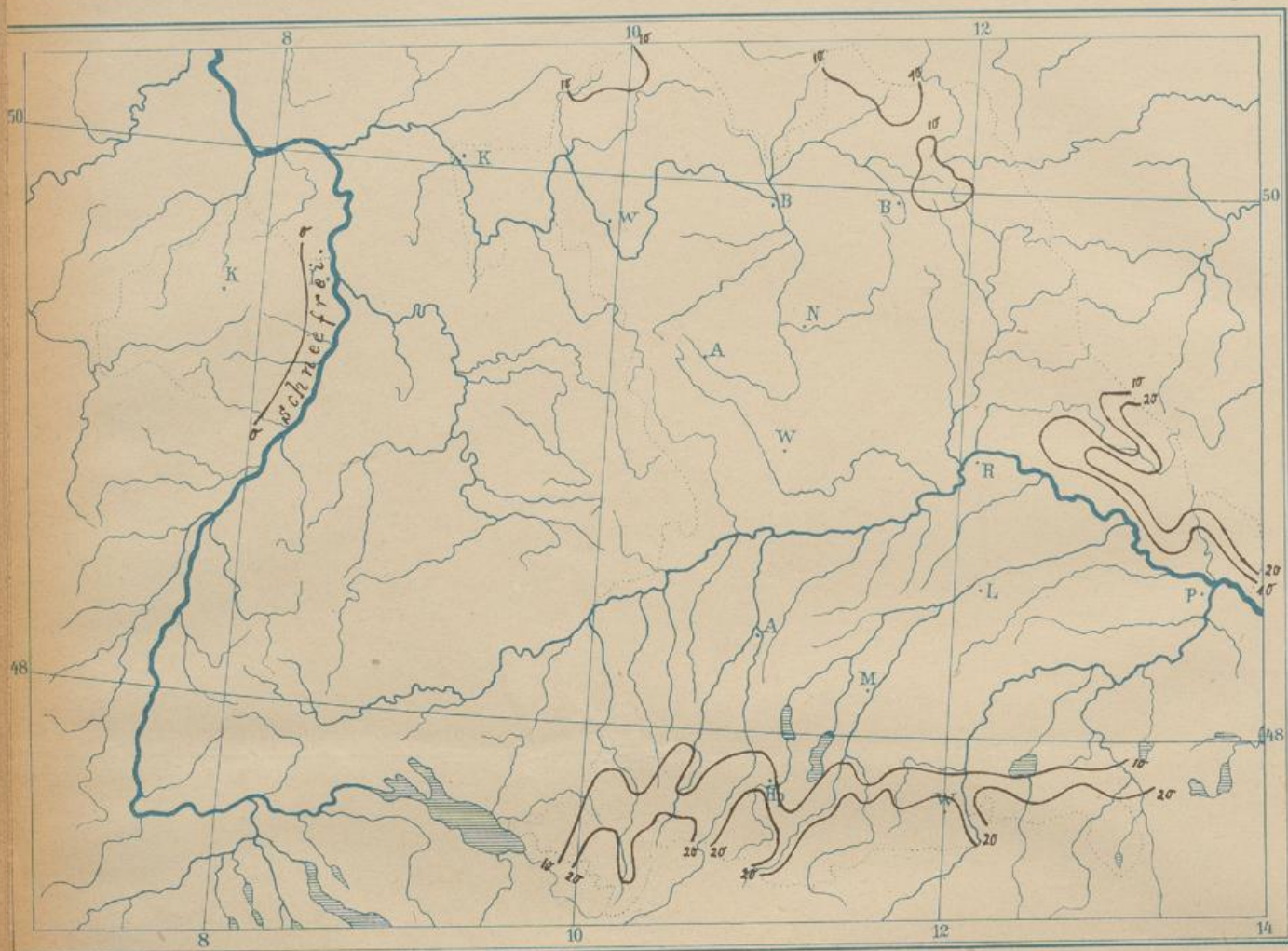


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 1^{ten} Januar 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Beginn und Mitte der Berichtswoche beherrschte meist hoher Druck die Herrschaft über unserm Gebiete. Die Witterung war demnach vorwiegend kühl und trocken, im Flachlande meist trüb oder neblig, im Gebirge vorwiegend heiter. Am Freitag Morgen lagerte ein tiefes Depressionscentrum über der Nordsee und die steilen Gradienten an dessen Süd- und Westseite verursachten stürmische Luftbewegung. Für unser Gebiet brachte die oceanische Luftzufuhr erhebliche Temperatursteigerung, sodass Tauwetter eintrat und die Schneehöhen allenthalben zurückgingen. Das Minimum wanderte auf südöstlicher Bahn weiter und lag am Morgen des 31. December über Polen. Die Temperaturen sanken wieder und in ganz Süddeutschland traten heftige Schnee- und Graupelstürme auf. Bis zum Morgen des 1. Januar 1905 hatte sich über der Nordsee und Skandinavien ein ungewöhnlich intensives, barometrisches Maximum ausgebildet, das Minimum war nach Südrussland abgerogen. Die durch diese Wetterlage bedingte nördliche Luftzufuhr verursachte für unser Gebiet allgemein ein schroffes Sinken der Temperatur und unter der Herrschaft hohen Druckes war zunächst in Nordbayern Aufklaren eingetreten. In Südbayern machte sich noch für kurze Zeit der Einfluss einer Depression jenseits der Alpen geltend und die Schneefälle dauerten noch fort. — Am Morgen des 1. Januar trug ganz Bayern mit Ausnahme einiger eng be.

Tabellarische Übersicht aller Stationen mit mindestens 10 cm Schneehöhe.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>1) Donaugebiet.</u>		Rabenstein	18	Rusel	32	<u>2) Rheingebiet.</u>	
Einölsbach	46	Kiesruck	70	Niederaudorf	10	Schüttendobel	12
Oberstorf	30	Buchenau	28	Reisach	13	Genholzen	20
Gaisulpe	34	Wiesenfelden	15	Kreuth	38	Harthes	12
Alterschwang	21	Höhenried	10	Bauer i. d. Au	41	Langenau	15
Oberjoch	40	Oedwies	39	Tegernsee	11	Fürtschendorf	15
Immenstadt	17	Mittlenwald	24	Moosrain	12	Kleintettau	25
Brannegg	13	Wallgau	37	Wendelsteinhaus	42	Rhönhaus	19
Diepolz	12	Vorbleeress	30	Bayr. Zell	25	Unterweissenbrunn	10
Niedersoultlofen	17	Fall	38	Neuhaus	15	Kreuzberg	20
Buchenberg	20	Urfeld	30	Aschau	10	Volkers	10
Obergünzburg	10	Hohenburg	23	Schleching	28	Werberg	10
Fallmühle	29	Griesen	13	Maria-Eck	10		
Falkensteinanger	51	Untergrainau	29	Hohenaschau	12		
Füssen	22	Zugspitze	100	Bernau	14	<u>3) Elbegebiet</u>	
Hohenschwangau	30	Pantenkirchen	14	Ruhpolding	15	Kleinschippersau	29
Rieden	15	Kaltenbrunn	36	Inzell	14	Voitsumra	10
Buching	28	Ettal	32	Trannstein	14	Weihenstadt	10
Heingaden	22	Eichenlohe	10	Hinterssee	20	Wunsiedel	14
Schongau	10	Benediktbeur.	13	Berchtesg. den	36	Waldstein	10
Oy	20	Heilbrunn	20	Weissbach	60	Münchberg	14
Apfelwang	12	Königsdorf	12	Reichenhall	25	Lauenhain	19
Kaufbeuren	11	Hohenpeissenbg	12	Oberleisendorf	12	Ludwigstadt	16
Gröttenhill	14	Linderhof	50	Hirschdorf	22	Lauenstein	13.
Pöttmes	11	Unterammergau	20	Finsterau	48		
Sulzbach	10	Bayersoien	30	Schlichtenberg	34		
Eisenstein	12	Oberding	11	Wegscheid	22		
		Leeshaupt	10	Breitenberg	10		

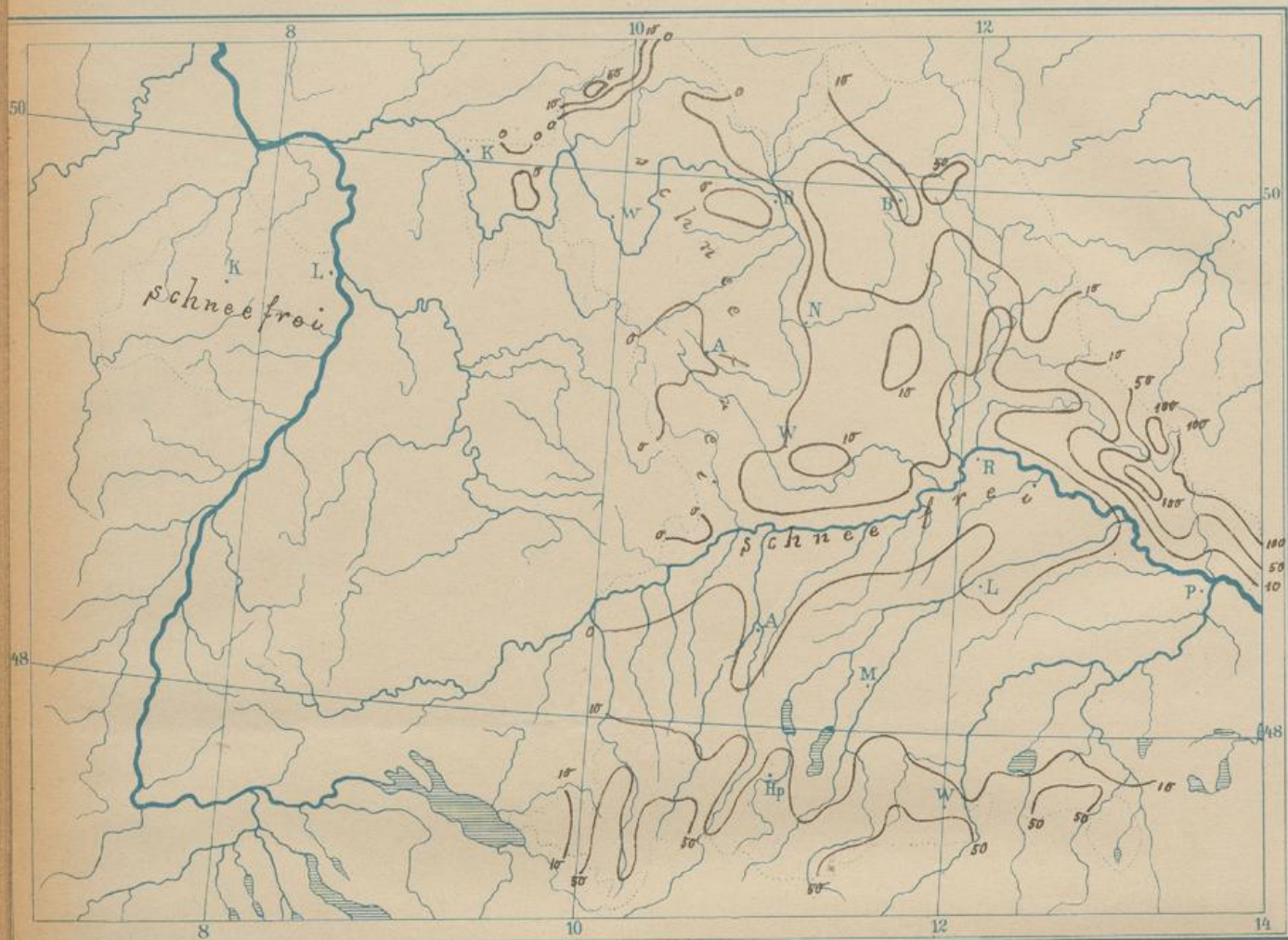
grenzter Gebiete eine Schneedecke. Bei der stürmischen Witterung der letzten Tage war die Verteilung der Schneehöhen natürlich eine außerordentlich unregelmäßige und Verwehungen oder Windschutz riefen schon in ganz benachbarten Gebietsteilen bedeutende Unterschiede hervor. Völlig schneefrei war nur die Rheinebene, im übrigen Flachlande schwankt die Mächtigkeit der Schneelage zwischen 1 und 10 cm. Die Mittelgebirgslagen der Rhön, des Frankenjura und des Fichtelgebirges konnten Schneehöhen zwischen 10 und 20 cm messen. Im Gebiete des Bayerischen und Böhmer Waldes, sowie in den Alpen waren die Schneehöhen am bedeutendsten, doch machten sich hier die Einflüsse der Verwehungen am stärksten bemerkbar.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 8^{ten} Januar 1905

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der beiden ersten Tage der verflossenen Woche behauptete noch ein intensives, barometrisches Maximum die Herrschaft über Centraleuropa. Das Wetter war dementsprechend auf unserem Gebiete meist wolkenlos, trocken und sehr kalt, sodass die Schneehöhen zunächst keine wesentliche Änderung erfuhren. Bis zum Morgen des 4. Januar war der hohe Druck nach Südwesten zurückgewichen und eine ausgeprägte Furche niedrigen Barometerstandes erstreckte sich vom Weissen Meere über die russischen Ostseeprovinzen bis nach Schlesien. Diese Druckverteilung bedingte für unser Gebiet einen schroffen Witterungswechsel. Die Temperaturen stiegen erheblich an und überall traten Schneefälle ein, sodass zunächst allenthalben eine mäßige Zunahme der Schneehöhen zu verzeichnen war. Während der folgenden Tage stand die Witterung andauernd unter dem Einfluss niedrigen Druckes, die Temperaturen stiegen noch weiter an und die Niederschläge gelangten nun in den niederen Lagen als Regen, oder doch als ein Gemisch von Regen und Schnee zu Boden. Am Morgen des 7. Januar lag ein tiefes Depressionscentrum über der Odermündung und die steilen Gradienten in der Umgebung des Minimum verursachten in ganz Mitteleuropa stürmische West- und Nordwestwinde. Bei fortwährender Steigerung der Temperaturen gingen in den höheren Lagen ergiebige Schneefälle nieder, in den Niederungen

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>1) Donaugebiet.</u>		Wieschieth	23	Neuhaus	28	Warmensteinach	50
		Eisenstein	57	Reit i. W.	69	Langenau	34
		Arbesee	132	Schlechting	24	Heinwiesen	20
Oberstdorf	42	Rabenstein	67	Maria. Eck	29	Kehlbach	30
Gaisalpe	75	Kiesruck	145	Rupolding	20	Kleintettau	35
Kranzegg	26	Buchenau	94	Inzell	25	Leupoldstein	38
Diepolz	30	Hohenbogen	41	Berchtesgaden	33	Rhönhaus	35
Buchenberg	58	Oedwies	82	Weisabach	75	Kreuzberg	85
Fittelsburg	25	Hittenwald	40	Reichenhall	20	<u>2) Elbegebiet.</u>	
Obergünzburg	20	Wallgau	40	Illingenbrunn	70		
Fallmühle	35	Fall	48	Kirchdorf	52	Kochstädt b. T.	50
Falkensteinanger	52	Isfeld	28	Finsterau	138	Weissenstadt	45
Kohenschwangau	25	Hohenburg	25	Schlichtenberg	100	Mähring	20
Buching	20	Untergrainau	25	Wolfstein	65	Voitsumra	40
Steingaden	20	Purtenkirchen	23	Rohrbach	25	Wunsiedel	21
Oy	50	Kaltenbrunn	38	Wegscheid	69	Alexandersbad	32
Kuerberg	42	Ettal	22	<u>2. Rheingebiet.</u>		Wondreb	20
Krattenhill	37	Hohenpeissenberg	52			Reichbrunn	21
Pefferstshofen	28	Bayersaien	21	Scheidegg	25	Münchberg	35
Brand	50	Rüsel	147	Tiefenhofen	40	Heinersberg	30
Riglasreuth	29	Schaufling	30	Schüttendobel	45	Hildbrandgrün	60
Waldern	45	Pittenberg	20	Genhofen	23	Leuenhain	47
Schönficht	31	Kreuth	47	Karches	57		
Heinersreuth	27	Hirschberg	105	Gefrees	40		
Waidhaus	32	Baud i. d. Au	60	Kupferberg	25		
		Moosrain	28				

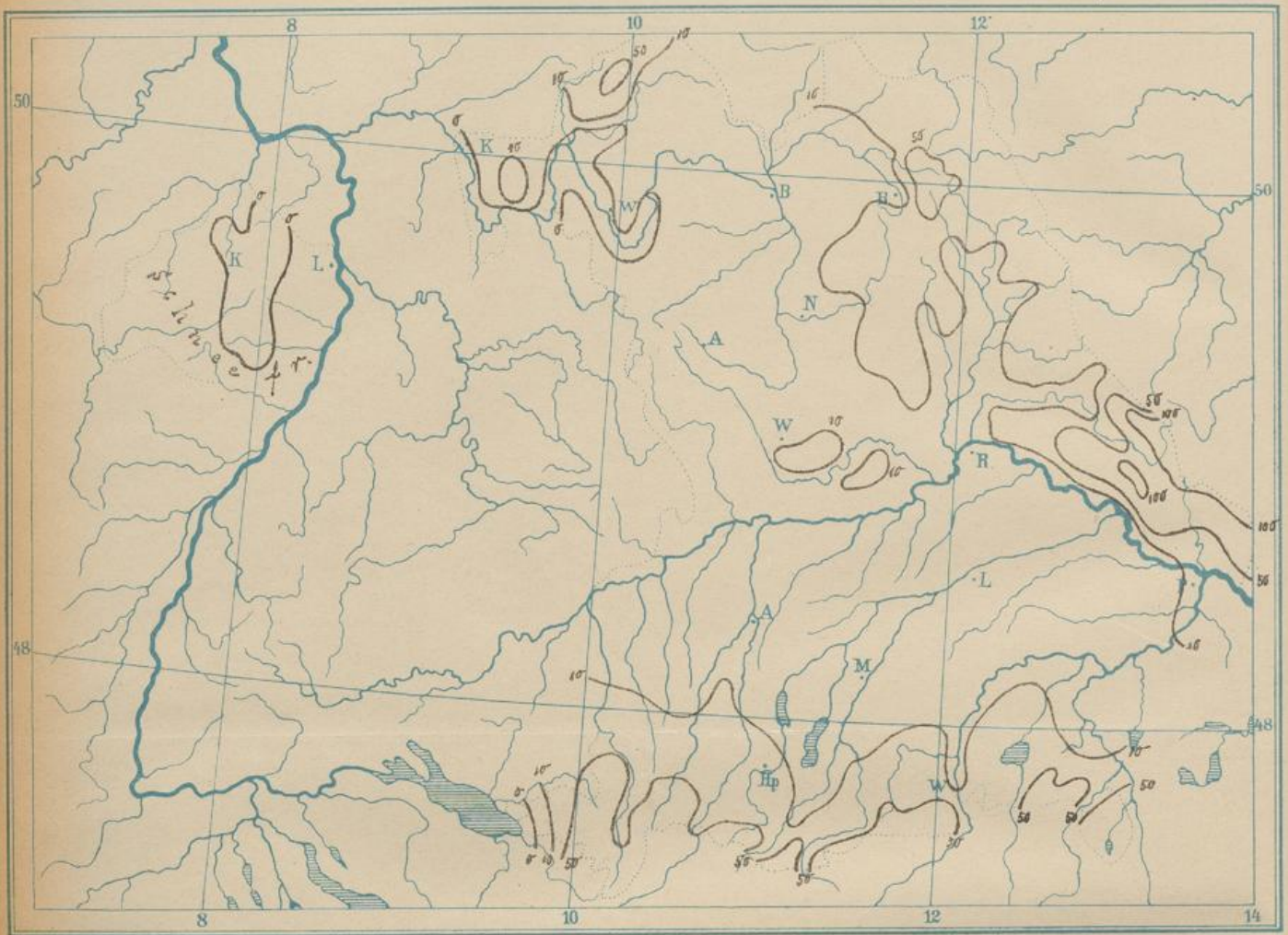
regnete es. Bis zum folgenden Tage war die Depression ins Innere Russlands abgezogen und hoher Druck hatte rasch die Herrschaft über Centraleuropa erlangt. Im Süddeutschland und im Alpengebiet trat völliges Aufklaren ein, die Temperaturen sanken nieder. - Am Morgen des 8. Janu. ar zeigte die Verteilung der Schneehöhen über unserem Gebiete das folgende Bild. Die Pfalz war abgesehen von einigen spärlichen Resten im Gebiete des Donnersberges, völlig schneefrei. Im rechtsrheinischen Bayern ist deutlich die Abhängigkeit der Schneelage von der Seehöhe ausgedrückt. Nur die tiefen Lagen der Flußtäler sind aper, während wir schon auf mäßigen Bodenerhebungen eine, wenn auch schwache und vielfach unterbrochene Schneedecke antreffen. Mit wachsender Seehöhe nimmt natürlich die Mächtigkeit der Schneebedeckung rasch zu und erreicht in den höchsten Erhebungen des Bayerischen und Böhmerwaldes, so wie im Alpengebiete 100 bis 150 Centimeter. In obiger Tabelle sind alle Stationen mit mindestens 20 cm Schneehöhe zusammengestellt.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 15 ten Januar 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Montag den 9. Januar breitete sich ein barometrisches Maximum mit mehr als 775 mm Intensität über Oberitalien, den Alpen und den unteren Donauländern aus. Unter der Herrschaft desselben war auf unserem Gebiete die Witterung vorwiegend heiter und trocken, nachts herrschte mäßiger Frost, untertags stiegen die Temperaturen nicht unbeträchtlich an. Bis zum folgenden Tage hatte sich die Luftdruckverteilung rasch geändert. Von einem Minimum über Finnland erstreckte sich ein Ausläufer niedrigen Druckes südwärts bis zum Schwarzen Meer und auch über dem Mittelmeere war das Barometer stark gefallen. Allenthalben stellte sich trübes, zeitweise unruhiges Wetter mit Schneefällen ein. Während der beiden nächsten Tage gewann wieder hoher Druck die Herrschaft über unserm Gebiete und bei leichtem bis mäßigem Froste war die Witterung ruhig und trocken. Am Freitag, den 13. Januar lag ein tiefes Depressionszentrum über dem Finnischen Bußen, während hoher Druck sich über die Westhälfte unseres Erdtheiles ausbreitete. Franken und die Pfalz hatten am Morgen des 13. heiteren oder wolkenlosen Himmel, in Südbayern herrschte noch trübes Wetter mit stellenweisen Schneefällen. Während der

Nacht war über unserem ganzen Gebiet Schneefall eingetreten. Das barometrische Maximum rückte ostwärts vor und brachte für ganz Centraleuropa während der letzten Tage der Berichtswoche vorwiegend heiteres und trockenes Wetter bei anfänglich mäßigem, später strengere Frost. — Am Morgen des 15. Januar zeigt die Verteilung der Schneehöhen über Bayern das folgende Bild: Schneefrei waren die tieferen Lagen der Pfalz, ferner im rechtsrheinischen Bayern das Maintal von Schweinfurt abwärts, sowie das untere Tal der Thüringischen Saale. Im Südbayern war nur das unmittelbare Ufergelände des Bodensees aper. Im den Höhenlagen der Haardt und im Flachlande des diesseitigen Bayern breitete sich eine stellenweise unterbrochene Schneedecke zwischen 1 und 10 cm Mächtigkeit aus. Auf den Erhebungen der Mittelgebirge, sowie im Alpengebiet war die Schneelage natürlich bedeutend stärker und im Bayerischen und Böhmer Walde konnten Schneehöhen mit noch mehr als 150 cm gemessen werden.

Tabellarische Übersicht aller Stationen mit mindestens 20 cm Schneehöhe.

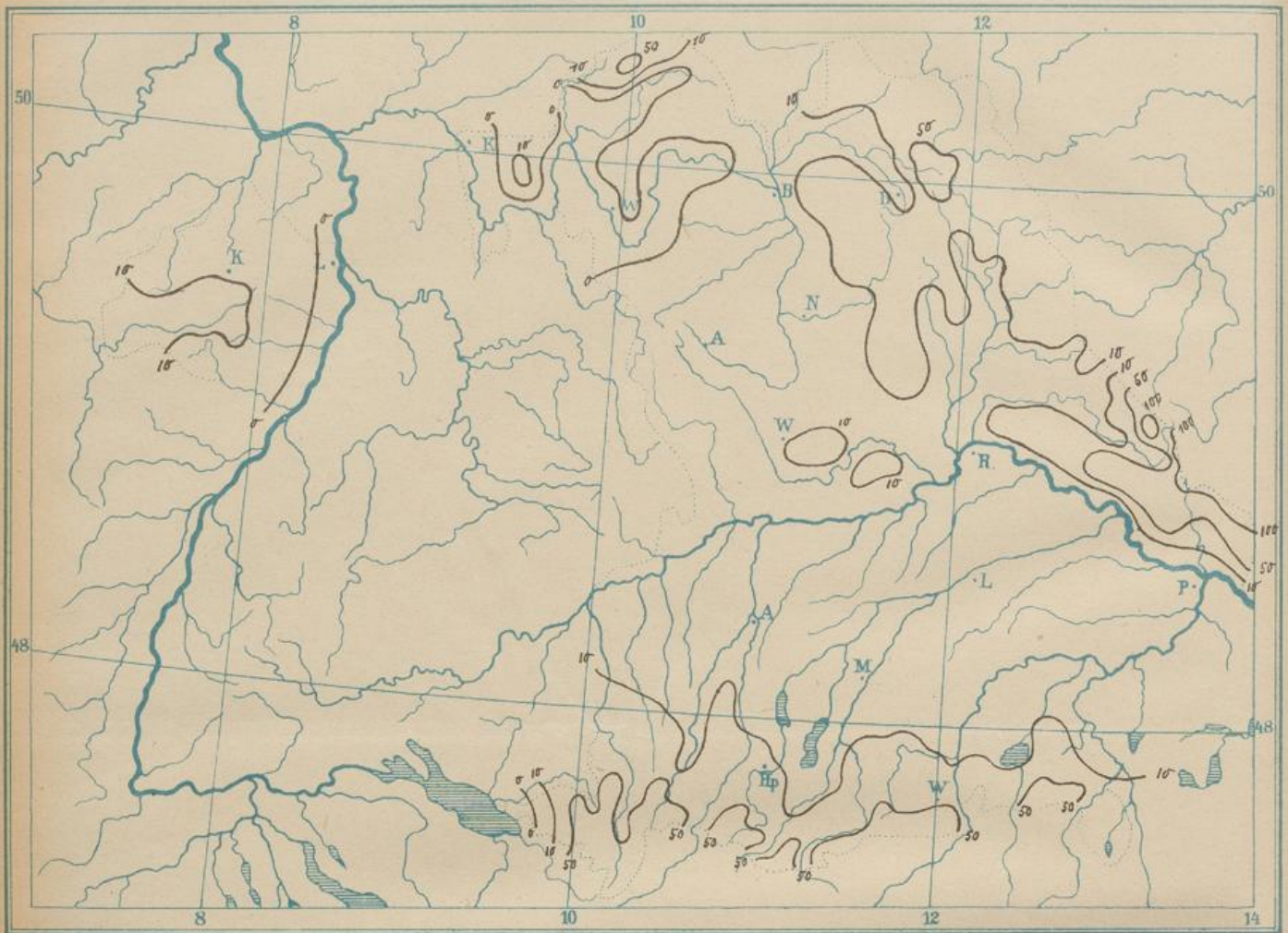
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>1. Donaugebiet.</u>		Leuchtenberg	25	Kreibrunn	20	Gefrus	70
Einoldsbach	100	Reichenau	50	Hohenpeissenberg	51	Flussenberg	30
Öberstdorf	65	Waidhaus	40	Linderhof	65	Wärmensteinach	56
Saisalpe	85	Wieselrieth	29	Rusel	154	Steinbach	40
Ofterschwang	45	Untergrafenried	75	Donaufling	37	Langenau	40
Oberjoch	77	Ursensollen	22	Littenberg	38	Steinwiesen	32
Immenstadt	27	Eisenstein	66	Kiefersfelden	27	Effelter	30
Kranzegg	36	Arberssee	155	Reisach	20	Fiehlbach	37
Karlsruhe	32	Schachtenbach	160	Kreuth	64	Forstschendorf	38
Buchenberg	60	Rabenstein	88	Kirschberg	45	Kleintettau	40
Ettelsburg	29	Bliesbruck	154	Tegernsee	21	Kaid	20
Obergünzburg	29	Buchenau	105	Wendelstein	51	Grafenberg	20
Talmühle	53	Regen	28	Bayrisch Zell	29	Gohrweinstein	22
Falkensteinanger	67	Larn	20	Reit i. W.	70	Langgoldsberg	35
Füssen	24	Grafenkirchen	26	Schlechting	32	Rhonhaus	40
Rieden	20	Bedwies	85	Maria-Eck	56	Kreuzberg	100
Buching	34	Wellen	21	Hohenaschau	22	<u>3. Elbegebiet.</u>	
Steingaden	28	Mittenwald	41	Imzell	42	Kleinschillingsreut	155
Schongau	22	Wallgau	49	Traunstein	27	Voitsumra	50
Or	65	Vorderriss	57	Borchtesgaden	53	Kochstadt b. Th.	70
Apfeltrang	32	Fall	55	Reichenhall	36	Wunsiedel	28
Hottenhill	39	Urfeld	50	Klingenbrunn	92	Alexandersbad	38
Rothenstein	25	Kohenburg	36	Finsterau	148	Pechbrunn	29
Reppertshofen	26	Grissen	25	Tittling	48	Steinmühle	20
Brand	65	Untergrainau	31	Wegscheid	88	Waldstein	55
Riglasreuth	38	Zugspitze	110	Breitenberg	76	Münchberg	45
Waldern	65	Carlenkirchen	27	<u>2. Rheingebiet</u>		Heinersberg	49
Forstchau	20	Haltenbrunn	50	Schüttenlovel	50	Kildbrandsgrün	64
Heinersreuth	27	Ettal	30	Kranches	63	Lauenhain	49

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 22. ten Januar 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht Am Montag, den 16. Januar lag ein Minimum mit weniger als 735 mm Barometerstand auf dem Ozeane westlich von Irland, während ein intensives barometrisches Maximum Westrußland und die russischen Ostseeprovinzen bedeckte. Es herrschte allenthalben heiteres oder nur mäßig bewölktes, trockenes Wetter. Nachts und am Morgen herrschte Frost, untertags jedoch stiegen die Temperaturen erheblich an. Am Morgen des folgenden Tages lag das Depressionscentrum bei den Hebriden und ein Ausläufer niedrigen Druckes erstreckte sich über England und Westfrankreich bis zu den Pyrenäen herab. Das barometrische Maximum war ostwärts zurückgewichen. In der Rheinpfalz und in Franken trat Trübung ein, während in Südbayern am Morgen der Himmel noch heiter war. Die Temperaturen waren allenthalben gestiegen. Am Mittwoch, den 18. Januar zog sich vom nördlichen atlantischen Ozean bis zum Mittelmeere eine breite Furche niedrigen Druckes über West- und Central-Europa hin und über unsern ganzen Gebiete trat nun Trübung ein. In der Pfalz gingen stellenweise ziemlich ergiebige Schneefälle nieder. Bis zum folgenden Tage hatte das Maximum über Ost-Europa wieder bedeutend an Intensität und Ausdehnung gewonnen, unter dem Einflusse einer Depression

über dem Mittelmeere dauerte aber zunächst das trübe Wetter über unserem Gebiete noch an. Während der letzten Tage der Berichtswoche stand auch unser Gebiet unter der Herrschaft des hohen Trüches, dessen Kern über Innerrußland lagerte. Es herrschte heiteres oder nebeliges, trockenes Wetter bei leichtem bis mäßigem Froste. Diesem Verlaufe der Witterung entsprechend erfuhren die Schneehöhen im diesseitigen Bayern während der verflossenen Woche nur geringe Änderungen. Schneefrei waren das untere und mittlere Maaintal, sowie das Talgebiet der Thüringischen Saale, außerdem noch in Südbayern das Ufergelände des Bodensees. Im Flachlande des rechtsrheinischen Bayern breitete sich eine vielfach lückenhafte Schneedecke aus, deren Höhe 1 bis 10 cm betrug. Mit dem Anstieg zu den Gebirgen nehmen natürlich die Schneehöhen rasch zu und auf den walddreichen Erhebungen des Bayerischen und Böhmer Waldes wurden noch Schneehöhen mit über 150 cm gemessen. In der Rheinpfalz brachten die Schneefälle in der Nacht vom 18. auf 19. eine Erhöhung der Schneedecke und nur in der Rheinebene aperte es bis zum Sonntag Morgen wieder aus. In den südwestlichen Gebietsteilen der Pfalz betrugen am genannten Termine die Schneehöhen noch beiläufig 10 cm, auf den Höhen der Haardt wurden sogar 20 cm gemessen. Die Nordpfalz, sowie die Ostabhänge der Haardt und des Tonnersberges wiesen Schneehöhen zwischen 1 und 10 cm auf.

Tabellarische Übersicht aller Stationen mit mindestens 25 cm Schneehöhe.

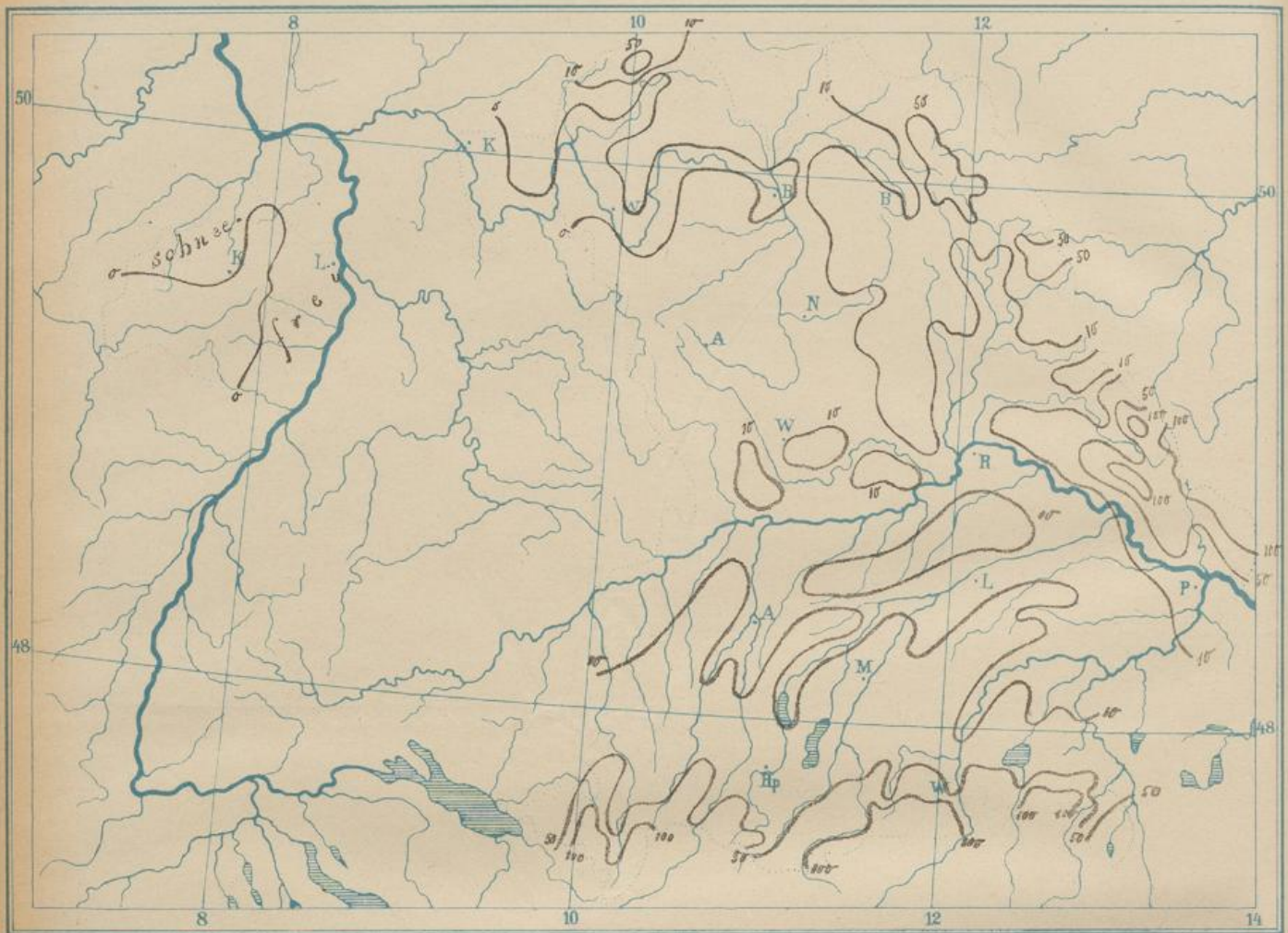
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>1.) Donaugebiet.</u>		Schönfint	40	Valepp	12	Tiefenhofen	50
Obertsdorf	52	Heinersreuth	27	Streuth	54	Schüttendobel	41
Guisalpe	74	Waidhaus	35	Hirschberg	70	Karches	62
Immenstadt	65	Eisenstein	55	Moosrain	30	Gefrees	60
Kranzegg	31	Schachtenbach	120	Windelstein	40	Warmensteinach	45
Martinszell	29	Rabenstein	70	Burgisch Zell	31	Langenau	36
Niedersonthofen	27	Griesruck	145	Neuhaus	30	Heimwiesen	29
Buchenberg	58	Buchenuau	90	Schlechting	32	Blehlbach	35
Sttelsburg	29	Regen	26	Marix-Eck	39	Förschendorf	31
Obergünzburg	28	Oberried	37	Rupolding	32	Kleintettau	40
Kreuzegg	25	Lam	40	Imzell	30	Gangolfsberg	35
Fallmühle	42	Oedwies	80	Berchtesgaden	43	Rhonhaus	33
Falkensteinang	55	Mittenwald	31	Weipbach	90	Kreuzberg	70
Hohenschwangau	25	Wallgau	42	Reichenhall	27	Völkers	25
Buching	27	Vorderriss	50	Finsterau	134	<u>3.) Elbegebiet.</u>	
Heingaden	25	Fall	48	Leuchtenberg	158	Kleinphilipsreut	154
Oy	53	Hohenburg	32	Wolfstein	50	Alexandersbad	34
Fuerberg	25	Untergrainau	26	Rohrbach	33	Wondreb	28
Apfeltrang	30	Zugspitze	90	Tittling	30	Pechbrunn	26
Wrotenmüll	35	Mattonbrunn	43	Wegscheid	75	Waldstein	55
Brand	60	Hohenpeissenberg	45	Breitenberg	60	Münchberg	40
Riglasreuth	34	Linderhof	63	<u>2.) Preingebiet.</u>		Heinersberg	38
Wäldern	50	Rusel	145	Scheidegg	32	Lauenhuin	47
		Schauling	31				
		Pittenberg	38				

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 29. ten Januar 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der ersten Tage der verflossenen Woche behauptete hoher Druck die Herrschaft über unserm Continente. Die Witterung war dementsprechend von lokalen Nebelbildungen abgesehen, vorwiegend heiter bei leichtem bis mäßigem Froste und die Schneehöhen führten zunächst eine nur unbedeutende Minderung. Am Mittwoch, den 25. Januar lag eine Depression bei den Lofoten und ein Ausläufer niedrigen Druckes erstreckte sich über Scandinavien und das Nordseegebiet bis zum Kanale herab. Über den centralen Gebietsteilen bestand zwar noch hoher Barometerstand, doch verursachten kleinere Störungen in der Luftdruckverteilung, namentlich über Südbayern, Trübung und vereinzelte Niederschläge. Die Temperaturen lagen ziemlich hoch, so daß im Flachlande der Niederschlag als Regen zu Boden gelangte. Bis zum folgenden Tage war das nördliche Depressionsgebiet ostwärts weiter gewandert und wies nun Norwega über Finnland und über den russischen Ostseeprovinzen auf. Südwärts reichte ein Ausläufer niedrigen Barometerstandes über Polen, Ungarn und über die Ostalpen bis ins Mittelmeergebiet. Über den britischen Inseln lag ein intensives barometrisches Maximum. Bei dieser Druckverteilung herrschte auf unserm Gebiete wolfiges bis trübes Wetter mit Schneefällen, welche insbesondere im Gebirge ziemlich ergiebig waren. Die Temperaturen waren wieder etwas gesun-

ken. Der hohe Druck gewann in der Folge gegen Osten zu erheblich an Raum, während die Depression ins Innere Rußlands abzog. Auf unserem Gebiete trat bei fallender Temperatur vorübergehend Aufklaren ein. Am Morgen des 28. Januar zog sich von einem intensiven Maximum über Westeuropa ein Rücken hohen Barometerstandes durch Centraleuropa ins Innere Rußlands. Doch war innerhalb dieses Gebietes die Luftdruckverteilung nicht gleichmäßig und namentlich über Süddeutschland herrschte Trübung mit Schneefällen. Die Temperaturen waren wieder etwas gestiegen. Bis zum folgenden Tage gewann wieder ein südlicher Ausläufer einer tiefen Depression über Finnland Einfluß auf die Witterung unseres Gebietes. Es herrschte meist trübes, ziemlich mil. des Wetter mit vereinzeltten Niederschlägen, welche letztere in den tieferen Lagen meist als Regen zu Boden gelangten. — Die Schneefälle um die Mitte der Berichtswoche hatten in ganz Bayern eine vorübergehende Zunahme der Schneehöhen zur Folge. Da aber mit Anfang der Woche in den tieferen Lagen allenthalben Tauwetter eintrat, so gingen die Schneehöhen daselbst rasch wieder zurück. Die Schneeverteilung am 29. Januar zeigt dementsprechend eine recht deutliche Abhängigkeit von den topographischen Verhältnissen des Landes. Schneefrei waren der größte Teil der Rheinebene und die Nordwest. Pfalz, ferner im rechtsrheinischen Bayern das Maintal von Bamberg abwärts und das untere und mittlere Tal der Thüringischen Saale. Mit zunehmender Höhe wächst auch die Mächtigkeit der Schneelage rasch an und in den Alpen, wie auch im Bayerischen und Böhmer Wald wurden Schneehöhen bis zu 150 cm gemessen.

Tabellarische Übersicht aller Stationen mit mindestens 50cm Schneehöhe:

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>1. Donaugebiet.</u>		Rabenstein	80	Reisach	52	Wolfstein	70
		Kiesruck	145	Stuben	138	Breitenberg	67
		Buchenau	29	Kreuth	106	Wegscheid	79
Einödsbach	130	Oberried	52	Kirschberg	130		
Oberstdorf	72	Vedwies	87	Bauer i. d. Au	110	<u>2.) Rheingebiet.</u>	
Gaisalpe	93	Mittenwald	52	Moosrain	50	Schüttendobel	60
Ottenschwang	55	Wallgau	80	Wendelstein	52	Gefrees	50
Oberjoch	110	Vorderriss	95	Bayr. Zell	82	Warmensteinach	62
Immenstadt	80	Fall	100	Neuhaus	55	Staurberg (Rhön)	90
Buchenberg	76	Isfeld	65	Schleching	70		
Falkensteinanger	80	Hohenburg	60	Maria-Eck	76	<u>3.) Elbegebiet.</u>	
Hohenschwangau	65	Zugspitze	115	Hohenaschau	50	Kleinphilippseut	108
Buching	52	Kaltenbrunn	85	Ruhpolding	50	Voitsumra	50
Ch	75	Ettal	54	Enzell	70	Kochstadt b. Th.	55
Waldern	55	Hohenpeissenberg	62	Berchtesgaden	79	Waldstein	52
Schönficht	60	Rusel	149	Weißbach	125	Hildbrandsgrün	51
Eisenstein	65	Littenberg	54	Klingenbrunn	88		
Schachtenbach	121	Valepp	150	Kirchdorf	58		
		Hiefersfelden	60	Schlichtenberg	157		